

## Presseinformation

### Bildungsangebote – Erkennen, Lernen und Verstehen am historischen Ort

Das NS-Dokumentationszentrum bietet ein breit gefächertes Programm der historisch-politischen Bildungsarbeit. Grundprinzip des Bildungskonzepts ist das Erkennen, Lernen und Verstehen am historischen Ort. Inhaltlich orientiert sich das Angebot an den Leitthemen der Dauerausstellung. Das Spektrum der Bildungsangebote ist vielfältig, die Themen und Formate sind auf unterschiedliche Zielgruppen zugeschnitten.

29.04.2015  
Presseinformation

### Lernen und Partizipieren

Ein besonderes Anliegen der Bildungsarbeit ist die Sensibilisierung der Besucherinnen und Besucher für die Bedeutung der behandelten Themen für die eigene Lebensrealität. Fragestellungen wie „Warum beschäftigen wir uns mit (dieser) Geschichte?“ und „Was hat das mit mir zu tun?“ sind zentral für die Ausrichtung des Hauses und werden auf der Grundlage der Vermittlung historischen Wissens thematisiert. Lernen wird dabei als aktiver Prozess verstanden, der zur Diskussion und Meinungsbildung anregt und ein verantwortungsvolles Handeln auch in Bezug auf gegenwärtige Gefährdungen fördert. Alle Bildungsformate stellen Bezüge zur Gegenwart her und leisten so auch einen Beitrag zur politischen Bildung.

Ein Schwerpunkt der Bildungsarbeit liegt in der kritischen Auseinandersetzung mit den NS-Tätern und Täterinnen, dem Verhalten der Mehrheitsgesellschaft in der nationalsozialistischen „Volksgemeinschaft“ sowie in dem Gedenken an die diskriminierten, verfolgten und ermordeten Menschen. Durch unterschiedliche Formate und Methoden werden individuelle Zugänge zum jeweiligen Thema geschaffen. Die Bildungsarbeit des NS-Dokumentationszentrums verfolgt einen pädagogischen Ansatz, der neben Entdecken und Forschen auch Partizipation ermöglichen soll. Die persönliche Auseinandersetzung mit authentischen Quellen, Texten, Bildern und Dokumenten sowie Biografien eröffnet eine intensive Beschäftigung mit der NS-Zeit. Neben der Vermittlung historischen Wissens stehen Dialog und Meinungsaustausch im Zentrum der pädagogischen Arbeit.

Dr. Kirstin Frieden  
Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon +49 89 233-67013  
Fax +49 89 233-67005  
kirstin.frieden@muenchen.de  
presse.nsdoku@muenchen.de  
www.nsdokumentationszentrum-  
muenchen.de

### Vielfältige Angebote für Gruppen und Einzelbesucher

Bei der Entwicklung der Bildungsangebote steht immer eine bestimmte Zielgruppe im Fokus. Gruppen und Schulklassen können Rundgänge, Seminare, Fortbildungen und Workshops buchen, die unter anderem auf verschiedene Jahrgangsstufen und Schularten oder spezielle Berufsgruppen zugeschnitten sind. Ein Beispiel ist das Seminar „Verwaltung und Verantwortung“, das Auszubildenden in der Verwaltung und Studierenden aus dem Bereich Public Management Einblicke in die Struktur und Arbeitsweise der Münchner Stadtverwaltung während der nationalsozialistischen Herrschaft bietet. Zu Beginn eines Seminars wird im Rahmen eines Rundgangs durch München historisches Wissen vermittelt und die Auseinandersetzung der Stadtgesellschaft mit dem historischen Erbe in den Blick genommen.



Eine Einrichtung der  
Landeshauptstadt München



Während der Workshopphase wird den Teilnehmern historisches Quellenmaterial zur Verfügung gestellt, das sie erforschen und entdecken können. So setzen sie sich beispielsweise mit der Rolle der Stadtverwaltung bei der Verfolgung und Deportation der Münchner Jüdinnen und Juden oder mit der konkreten Lebensgeschichte des Münchner Oberbürgermeisters Karl Fiehler auseinander. Große Bedeutung kommt dabei dem Begriff der Multiperspektivität zu. Es werden unterschiedliche Positionen vorgestellt und auch sich widersprechendes Quellenmaterial präsentiert, um zu Diskussionen und zum Nachdenken anzuregen.

Gespräche mit Zeitzeugen des Nationalsozialismus gehören für viele zu den nachhaltigsten Erfahrungen im Bereich der historischen Bildung. Darauf bezugnehmend hat der Bildungsbereich des NS-Dokumentationszentrums ein Seminkonzept für Jugendliche entwickelt, das sich mit den Erlebnissen des Münchner Zeitzeugen Ernst Grube beschäftigt, der 1932 in München geboren und als Jude verfolgt wurde. Im Mittelpunkt des Seminars steht selbsttätiges und partizipatives Lernen. Die Jugendlichen erschließen sich das Leben Ernst Grubes anhand von Dokumenten zunächst selbstständig in kleinen Gruppen und stellen Ihre Ergebnisse danach im Plenum vor. Anschließend werden Fragen entwickelt, die die Teilnehmer in einem intensiven Zeitzeugengespräch mit Ernst Grube besprechen können.

Einzelbesuchern stehen verschiedene Mediaguides zur Verfügung. Sie haben thematische Schwerpunkte wie zum Beispiel Antisemitismus oder Geschlechterrollen im NS-Staat oder sind zielgruppenorientiert. Der Basisguide steht in acht Sprachen sowie in einer Variante für Jugendliche und Kinder zur Verfügung. Die Mediaguides wurden mit der Unterstützung und in Zusammenarbeit mit unserem Kulturpartner, dem Bayerischen Rundfunk (Bayern 2), produziert.

Darüber hinaus gibt es Angebote für Menschen mit Lernschwierigkeiten, etwa einen Mediaguide und ein Begleitheft in „Leichter Sprache“. Die besonderen Bedürfnisse von Sehbehinderten wurden durch in die Ausstellungsarchitektur integrierte Tast- und Brailleschrift-Elemente berücksichtigt.

Als Lernort möchte das NS-Dokumentationszentrum München auch außerhalb des eigenen Hauses zu einer Auseinandersetzung mit der NS-Geschichte anregen. Dazu wurde eine GPS-basierte Smartphone-App entwickelt, welche die Perspektive auf die Stadt und ihre Umgebung richtet: Auf einem Stadtplan lassen sich 110 Orte mit einem direkten Bezug zum Thema Nationalsozialismus lokalisieren. Der Nutzer erhält durch historisches Bild- und Quellenmaterial sowie Audio- und Videosequenzen ergänzende Informationen zur Geschichte des jeweiligen Ortes und Routenvorschläge für Stadtrundgänge auf den Spuren der NS-Geschichte. Die App wurde mit finanzieller Unterstützung der Sparkassenstiftung realisiert.

## Voranmeldung ab sofort

Das Seminarprogramm startet im Juli 2015, ab sofort können sich Schulklassen, Multiplikatoren und Gruppen voranmelden. Die meisten Seminare sind ganztägig konzipiert. Darüber hinaus gibt es zweitägige sowie halbtägige Angebote. Zum Bildungsprogramm gehören auch besondere Projekte, die mit verschiedenen Partnern aus dem Bildungs- und Kulturbereich, wie beispielsweise Schulen (P- und W-Seminare), kulturellen Initiativen oder auch Sozialeinrichtungen realisiert werden.

## Zielgruppen

- Einzelbesucherinnen und Einzelbesucher
- Schulklassen (5. bis 6. Klasse, verschiedene Schultypen)
- Schulklassen (9. bis 12. Klasse, verschiedene Schultypen)
- Studierende
- Touristen
- Multiplikatoren
- Berufliche Gruppen
- Gruppen der Erwachsenenbildung
- Menschen mit Behinderung
- Menschen mit Lernschwierigkeiten
- Familien und Gruppen mit Kindern ab 10 Jahren

## Seminare und Workshops

Ganztägige Seminare:

Für Schulklassen der Oberstufe und Erwachsene

Gruppengröße: Bis 15 Personen (größere Gruppen werden geteilt)

- Warum München? Ursprung und Aufstieg des Nationalsozialismus
- München – „Hauptstadt der Bewegung“
- Mitmachen – Ausgrenzen. Die „NS-Volksgemeinschaft“
- Zeugnis geben: Münchnerinnen und Münchner erzählen von ihrer Verfolgung während der NS-Zeit
- Faszination, Verfolgung, Widerstand – Jugend im Nationalsozialismus
- Ausgrenzung, Verfolgung, Weiterleben – Begegnung mit dem Zeitzeugen Ernst Grube
- „Weil wir Sinti sind...“ – Die Lebensgeschichte von Hugo Höllenreiner
- Verwaltung und Verantwortung – Die Mitwirkung der Stadtverwaltung an den nationalsozialistischen Verbrechen
- „Den Willen der Führung vollziehen“ – Die Münchner Polizei und der Nationalsozialismus
- Erinnerungskultur in München – Vom Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit

Zweitägiges Seminar (in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Dachau):

Für Schulklassen der Oberstufe und Erwachsene

Gruppengröße: Bis 15 Personen (größere Gruppen werden geteilt)

– Von München nach Dachau – Eine Spurensuche

Halbtägige Seminare:

Für Schulklassen 5. und 6. Klasse (Mittelschule 8. Klasse) bzw. Schulklassen  
ab 9. Klasse (Mittelschule 8. Klasse)

Gruppengröße: Bis 15 Personen (größere Gruppen werden geteilt)

- Ausgrenzung oder Vielfalt – Vom Umgang mit Minderheiten im  
Nationalsozialismus und heute
- Kinderbuch-Lesung mit Diskussion
- Rechercheworkshop mit gegenseitiger Führung

Es besteht die Möglichkeit, das reguläre Angebot gruppenspezifisch zu  
modifizieren. Einzelne Angebote können auch in leichter Sprache oder in  
anderen Sprachen gebucht werden.

Kontakt für Anfragen: [bildung.nsdoku@muenchen.de](mailto:bildung.nsdoku@muenchen.de)